

Solistenkorrepetitor und Inspizient in Bayreuth tätig. Seit 1903 wieder in Agram, dirigierte er kleinere Opern, 1914 sogar Wagners Walküre; K., durch 10 Jahre ständiger Musikkritiker der „Agramer Zeitung“, gab Konzerte in Wien, Leipzig und Berlin.

L.: *Agramer Tagbl.*, 1915, n. 11, n. 142, S. 50; *Narodni list (Zara)* 1911, n. 73; *Mitt. Jugoslav. Lexikograph. Inst., Agram.*

Kaiser Koloman, Lehrer und Mundartdichter. * Hornsburg b. Ernstbrunn (N.Ö.), 1. 7. 1854; † Wien, 4. 2. 1915. Bauernsohn; stud. 1867–70 und 1871/72 am Gymn. in Stockerau, dann an der Lehrerbildungsanstalt in Korneuburg und in Wien zu St. Anna. 1876 legte er hier die Reifeprüfung ab. Anschließend war er Lehrer an der Piaristenschule in Wien VIII.

W.: *Da Franzl in da Fremd. Ein Gedicht in niederöstr. Mundart in fünf Gesängen*, 1898; etc.

L.: *N.Fr.Pr. vom 6. 2. 1915*; *K. Bacher-K. Lugmayer-A. Pfalz-R. Plattensteiner, Dichtungen in niederöstr. Mundart*, 1931, S. 25; *K. Bosek-Kienast, K. K., in: Heimatkünder*, 1956, S. 71; *Brümmer; Giebisch-Pichler-Vanosa; Kosch; Nagl-Zeidler-Castile 2, S. 611, 4, S. 1149*; *F. Schön, Geschichte der dt. Mundartdichtung*, 1931, Tl. 3, S. 22.

Kaiser Ludwig, Kapellmeister. * Wien, 5. 12. 1876; † Wien, 20. 2. 1932. Sohn des Musikpädagogen Karl K. (1837–90). Stud. in Wien Musikwiss. 1907 Dr.phil. Zuerst Violinist im Hofopernorchester, dann Lehrer. K. wurde 1907 Ass. von F. Mottl in München, war dort auch Korrepetitor der Hofoper, seit 1908 Korrepetitor der Hofoper in Wien und seit 1911 auch Dirigent. Im Sommer 1914 wirkte K. als erster Ass. bei den Bayreuther Festspielen und anschließend als erster Kapellmeister am Stadttheater in Hamburg, seit 1917 an der Volksoper in Wien. Er leitete seit 1925 die Opernaufführungen im Rundfunk und veranstaltete großartige Opernaufführungen bei Gastspielen, wie 1922 in Südamerika, 1923 in Portugal, 1925 in Skandinavien, etc.

W.: Chöre; Lieder.

L.: *N.Fr.Pr. vom 21., 23., 25. und 26. 2. 1932*; *Einstein; Frank-Altman; Müller; Riemann; Kosch, Theaterlex.; Kosch, Das kath. Deutschland.*

Kaiser Philipp, Architekt. * Wien-Hernals, 22. 7. 1832; † Wien, 2. 10. 1899. Schüler der Akad. der bildenden Künste in Wien, seit 1861 Mitgl. der Genossenschaft bildender Künstler Wiens (Künstlerhaus, bei dessen Bauwettbewerb er den 3. Preis erhielt). 1875–79 Mitarbeiter von J. Romano und A. Schwendenwein. K.

schuf private und öffentliche Bauten in Wien, führte (als Bauingenieur für Kanal- und Wasserbauten) Bodendrainierungen durch und begann die Holzstöckelpflasterung auf Brücken. Er war auch Gemeinderat von Wien.

W.: Generalpläne für die westlichen Vororte Wiens; Plan für die Regulierung des Exerzierplatzes auf der Schmelz.

L.: *Wr. Communal-Kalender. Jg. 1, 1863, S. 327, Jg. 39, 1901, S. 617; Eisenberg 2; R. Schmidt, Das Wr. Künstlerhaus, 1951, S. 33, 147.*

Kaiser von Falkenthal Ignaz, Notar. * Straß i. Straßertale (N.Ö.), 31. 5. 1819; † ebenda, 25. 9. 1895. Bruder des Architekten Eduard K. (s. d.). Stud. an der Univ. Wien, 1842 Dr.phil., 1844 Mitgl. der philosoph. Fak. und Dr.jur., 1842–46 Adjunkt der philosoph. Lehrkanzel an der Univ. Wien, 1848 Abg. zum Frankfurter Parlament, 1851–91 als Notar in Wien-Innere Stadt tätig, ab 1861 Abg. im niederöstr. Landtag und Reichsrat. K., ein angesehener Notar, erwarb sich besondere Verdienste als Reichsratsabg., wo er wiederholt als Berichterstatte hervortrat, wie u. a. bei der Einführung eines neuen Handelsgesetzbuches. 1880 nob.

L.: *N.Fr.Pr. vom 27. 9. 1895; Jurist. Bl., Jg. 24, 1895, S. 462; Gerichtshalle, Jg. 39, 1895, S. 342; F. Kübl, Geschichte der österr. Advokatur*, 1925; *S. Hahn, Reichsratsalmanach, 1867, 1873; Wurzbach.*

Kaiser-Herbst Carl, Maler. * Wien, 8. 11. 1858; † Wien, 7. 6. 1940. Zum Architekten bestimmt, entschied sich K. früh für die Malerei, besuchte 1878 die Wr. Akad. der bildenden Künste unter Ch. Griepenkerl (s. d.), dann bis 1886 die Münchner Akad. unter N. Gysis und J. Wenglein. Er unternahm 1890–94 ausgedehnte Studienreisen in die Alpen, nach Dalmatien, Korfu und England, stellte 1892 in Paris die ersten Landschaftsbilder aus, später in London, Glasgow, Wien und München. 1905–09 in England lebend, kehrte K. 1910 wieder nach Wien zurück. Nach dem Ersten Weltkrieg malte er besonders im Burgenland.

W.: *Donau-Auen*, 1905; *Bilder aus dem Quellengebiet der 2. Hochquellenwasserleitung im Auftrage der Gemeinde Wien für das Hist. Mus. der Stadt Wien*; etc.

L.: *Völk. Beobachter vom 9. 6. 1940; Kosel; Thieme-Becker.*

Kaiser von Trauenstern Felix Josef, Verwaltungsbeamter. * Laibach, 1800; † Graz, 18. 12. 1890. Als Dr. jur. in der Verwaltung tätig, trat er als Kreiskomm. i. R. K. wid-